

Museum August Kestner

Platz der Menschenrechte 3, 30159 Hannover

TELEFON 0511 16842730

E-MAIL museen-kulturgeschichte@hannover-stadt.de

INTERNET www.museum-august-kestner.de

ÖFFNUNGSZEITEN Di-So 11:00-18:00 Uhr

Mi 11:00-20:00 Uhr

Montags geschlossen

Freitags freier Eintritt

PRESSEINFORMATION

Tempelsteuer und Taubenhändler. Geld im Jerusalemer Tempel zur Zeit Jesu in VR.

30. April, 1. Mai und bis 30. Mai 2025, jeweils freitags bis sonntags

Präsentation im Museum August Kestner aus Anlass des Deutschen Evangelischen Kirchentags

Dank Virtual-Reality-Technologie können die Besucher*innen den Tempel des Herodes besichtigen, eines der eindrucksvollsten Gebäude der antiken Mittelmeerwelt. Durch die spielerische Interaktion mit 3D-Modellen echter Münzen erfahren sie, wie zur Zeit Jesu im Jerusalemer Tempel mit Geld umgegangen wurde: Vom Tausch fremden Geldes an den Wechseltischen, um die Tempelsteuer zu bezahlen, bis hin zum Kauf von Tauben als Opfertiere, wie sie in den biblischen Texten überliefert sind.

Das VR-Erlebnis wurde an der Universität Tübingen entwickelt: Der Herodianische Tempel, der bei der Eroberung Jerusalems durch römische Truppen im Jahr 70 nach Chr. zerstört wurde und an dessen Stelle heute der Felsendom steht, wurde in VR rekonstruiert. Antike Münzen aus der Sammlung des Instituts für Klassische Archäologie der Uni Tübingen wurden als hochauflösende 3D-Modelle integriert.

Zur Münzsammlung des Museum August Kestner gehören ebenfalls antike Münzen aus Judäa. Sie sind ergänzend in der Ausstellung zu sehen.

Informationen und Kontakt:

Dr. Simone Vogt

Sachgebiet Sammlungen, Numismatik

+49 511 168 42921

Simone.vogt@hannover-stadt.de

Informationen und Abbildungen zum Download

<https://www.hannover.de/Museum-August-Kestner/Service/Presse>

Bitte beachten Sie für alle Veröffentlichungen:

Die Pressebilder sind ausschließlich frei zur Berichterstattung über die Sonderausstellung

„Tempelsteuer und Taubenhändler. Geld im Jerusalemer Tempel zur Zeit Jesu in VR.“



Abbildungen:

Prutah, Judäa, 5/6 nach Chr.

(MusAK Inv. 1892.93a 335e, Foto: C. Tepper)